Erasmus Erfahrungsbericht Vilnius

Sommersemester 2026

Vilnius

Vilnius ist eine malerische Stadt, die sowohl die Ostblock-Architektur, eine charmante Altstadt und den traditionellen Baustil miteinander verbindet. Besonders der traditionelle Baustil bezauberte mich. Mir gefällt das Einfache dieser Häuser, die ohne viel Prunk trotzdem viel Liebe und Geborgenheit ausstrahlen. Noch zahlreicher als in der Hauptstadt findet man diese Häuser auf dem litauischen Land. Auf einigen Reisen und Ausflügen durch Litauen, wie beispielsweise eine Wanderung auf dem litauischen Camino de Santiago, durfte ich sie immer wieder bewundern.

Als ich Anfang Februar in Vilnius ankam, hatte es nachts nahezu -30 Grad Celsius. Das war eine sehr neue Erfahrung für mich, die Straßen waren leer, da die Menschen nur wenn unbedingt nötig das Haus verließen, alles war vereist und so kalt, dass man am liebsten direkt auf der Türschwelle wieder umgekehrt wäre. Doch nach einigen Wochen begann die Stadt aufzutauen. Ich erinnere mich noch gut an die Freude der Menschen, als sie den Frühling bemerkten. Der Winter wurde mit einem riesigen Zug durch die Innenstadt ausgetrieben, auch wenn noch dick Schnee lag und als die ersten warmen Tage kamen, war die Gedimino Gatve, die wohle zentralste Straße der Stadt, plötzlich alles andere als leer.

Wohnen

Ich habe in Vilnius in einer Wohngemeinschaft mit zwei weiteren Mitbewohnern gewohnt und durfte zur Zwischenmiete im Zimmer der dritten Mitbewohnerin wohnen, die ebenfalls ein Erasmus Semester machte. Mir persönlich hat es sehr gefallen in einer Wohngemeinschaft zu wohnen. Ich habe es genossen, hier Menschen kennenzulernen, die Vilnius und die Universität schon kannten und für mich nicht nur Mitbewohner waren, sondern auch zu Freunden geworden sind. Gleichzeitig hat es mir gut getan ein eigenes Zimmer zu haben und dies nicht wie im Studentenwohnheim mit weiteren Studenten teilen zu müssen. Meine Wohnung lag im Viertel Naujamiestis und damit recht zentral. Dadurch hatte ich die Möglichkeit die Stadt zu erkunden und an vielen Aktivitäten, die meist in der Innenstadt stattfanden, teilzunehmen, war aber gleichzeitig sehr gut durch den öffentlichen Verkehr an das Universitätskrankenhaus, das im Stadtteil Santariskes am Rande der Stadt liegt, angeschlossen.

Lehre

Die klinische Lehre ist in Vilnius anders organisiert als in Marburg. Statt mehrere Kurse über ein ganzes Semester zu belegen und abschließend alle Klausuren zu schreiben, wird hier ein Modul nach dem anderen belegt und direkt mit einer Klausur abgeschlossen. Daran an schließt sich dann das nächste Modul. Das hat den Nachteil das man sich mit den Themen kürzer beschäftigt, dafür kann man sich aber auf jedes Thema exklusiv einlassen, sich Zeit nehmen dieses wirklich gut zu verstehen und muss nicht auf mehrere Klausuren gleichzeitig lernen.

Ich habe in Vilnius verschiedene Kurse besucht, zu Beginn belegte ich den Kurs Practical Skills. Wir lernten Patienten mit verschiedensten Krankheitsbildern zu untersuchen und der Kurs war ein sehr guter Einstieg um das Krankenhaus in Vilnius kennenzulernen. Außerdem belegte ich noch zwei pädiatrische Kurse, die mein Wissen in diesem Bereich ausbauten, und Hals Nasen und Ohren

Heilkunde. Abschließend belegte ich noch Neurologie, mit einem Schwerpunkt auf Neurochirurgie. Auch wenn es zeitweise herausfordernd war alle Inhalte auf Englisch, das ich zwar gut beherrsche, aber eben nicht meine Muttersprache ist, zu verstehen und lernen, bin ich sehr dankbar für diese Möglichkeit. Es hat mir sehr gefallen Einblick in ein anderes Gesundheitssystem zu erhalten und zu sehen, wie anders Medizin funktionieren kann.

Kultur und Menschen

Auch wenn Litauen nah an Deutschland liegt, ist die Kultur und das Denken hier ein Anderes. Die Menschen sind respektvoll, ruhig und zuvorkommend. Das hat mich zunächst etwas Energie gekostet, denn es ist nicht unbedingt einfach in freundschaftlichen Kontakt mit Litauern zu treten. Ich nahm beispielswiese an einem Tanzesemble der Universität teil, in dem ich die Einzige internationale Mitwirkende war. Alle Studentinnen waren freundlich, aber es hat mehrere Wochen gebraucht, bis sie auftauten und ich das Gefühl hatte, dass Sie mich mögen. Nun durfte ich erfahren wie ehrlich man Menschen zeigen kann, dass man sie mag, denn die Litauer schließen dich, sobald sie einmal aufgetaut sind, wirklich in ihr Herz und zeigen dir das auf eine sehr liebevolle Art und Weise.

Ebenfalls aufgefallen ist mir, wie wichtig in Litauen Nationalstolz ist. Die Litauer sind unglaublich stolz auf ihre Unabhängigkeit, die sie erst seit einigen Jahrzehnten haben, und das zeigen sie bei jeder Gelegenheit. Überall sind litauische Flaggen zu sehen und die beiden Nationalfeiertage Litauens, die ich beide miterleben durfte, sind geprägt von Stolz und Freude.

Freizeit

Ich bin mit dem Wunsch nach Vilnius gekommen die Stadt kennenzulernen, aber auch das Land und die Nachbarländer. Das habe ich auch getan. Mit anderen Kommilitonen bin ich durch Litauen gereist, und habe das Land entdeckt. Sehr gefallen haben mir ein Ausflug in die vereiste Hafenstadt Klaipeda und der Frühling auf der kurischen Nehrung. Da in Litauen das Wildcampen erlaubt ist, war ich mit Freunden immer wieder Campen, zum Beipiel an einem der wunderschönen Seen Litauens. Da Litauen sehr viel dünner besiedelt ist als Deutschland, hat man oft das Gefühl irgendwo im Nirgendwo zu sein. Die Natur ist oft viel unberührter als in Deutschland.

Außerdem habe ich das Baltikum und Helsinki bereist und habe hier im Norden das Saunieren lieben gelernt. Ich habe Warschau und Danzig besucht, die mich mit ihrem Charme bezaubert haben.

Sehr dankbar war ich für ESN - das Erasmus Social Network, das unglaubliche viele gut organisierte Veranstaltungen geplant hat, die mir geholfen haben mich mit anderen internationalen Studierenden zu vernetzen. Gerade am Anfang habe ich oft daran teilgenommen und Menschen aus ganz Europa kennnegelernt, die mich in den letzten Monaten begleitet und geprägt haben.

Ich bin unglaublich dankbar für die Möglichkeit an diesem Programm teilgenommen zu haben. Ich habe viel gelernt, über Litauen, über Europa, über Kommunikation und Miteinander und über mich.

Vielen Dank für diese Möglichkeit und die Unterstützung!